

der edelsten und reichsten Römer wurden das Opfer seiner Mordlust oder nahmen sich selber das Leben, weil sie seine Rache fürchteten, so sein eigener Lehrer, der berühmte Philosoph Seneca, der sich im Bade die Adern öffnete. Seneca gehörte der stoischen Richtung an; seine Grundsätze sind in seinen Abhandlungen über den Zorn, die Seelenruhe, die Kürze des Lebens u. niedergelegt. Um das Bild eines großen Brandes zu genießen, soll Nero Rom haben anzünden lassen. Während des graufigen Schauspiels setzte er sich auf das Dach seines Palastes und las in Vergils Aeneide den Brand von Troja.¹⁾ Aus den zusammengeraubten Schätzen und den harten Steuern des Volkes ließ er Rom schöner aufbauen und sich auf dem Palatinus das sogenannte goldene Haus errichten. Als das Volk wegen der harten Abgaben eine bedrohliche Haltung annahm und den Kaiser als den Urheber des Brandes bezeichnete, schob er die Schuld auf die Christen und begann die erste Christenverfolgung, in der die Christen die gräßlichsten Martern zu erdulden hatten. Sie wurden in Säcke oder in Tierfelle eingenäht und dann ertränkt oder bissigen Hunden zum Zerfleischen vorgeworfen; andere ließ der Kaiser mit brennbaren Stoffen umwickeln und lebendig verbrennen (die lebenden Fackeln des Nero), andere kreuzigen. Auch die Apostelfürsten Petrus und Paulus erlitten unter ihm den Märtyrertod.

Die Eitelkeit trieb den Kaiser, als Zitherspieler und Sänger, als Wagenlenker und Gladiator durch die Städte Italiens und Griechenlands zu ziehen und sich Beifall klatschen zu lassen.

Bei einem Aufstande der spanischen Legionen floh er auf sein Landgut, wo er sich, von einem Sklaven unterstützt, selbst das Leben nahm. Seine letzten Worte waren: „Welch einen Künstler verliert die Welt in mir!“

e. Vespasian. 69—79. Unter der Regierung des Kaisers Vespasian, der zu dem Geschlechte der Flavier gehört, erhielt das Reich wieder Ruhe und erholte sich nach den vielen Greueln. Sein Hauptstreben war darauf gerichtet, die Ordnung wiederherzustellen und Senat und Ritterstand von den unwürdigen Mitgliedern zu säubern. Er selber war ein Muster der Einfachheit und Mäßigkeit, und seine Sparsamkeit gewährte ihm die Mittel, das Gute und Schöne zu fördern, Künstler und Gelehrte an seinen Hof zu ziehen und öffentliche Lehranstalten und eine Bibliothek zu errichten. Er schmückte die Stadt Rom mit den prächtigsten Bauwerken, unter denen das Amphitheater oder Kolosseum besonders genannt zu werden verdient. Es diente für Land- und Wasserkämpfe, saßte 80 000 Menschen, und seine Trümmer erregen durch die

¹⁾ Vergleiche das Gedicht „Nero“ von Sallet.